

HOHLSPIEGEL

Vom 1. Juli an dürfen nur jene Bediensteten der NSU Motorenwerke AG in Neckarsulm, die einen Personenwagen aus der NSU-Produktion fahren, den am Werk gelegenen Parkplatz benutzen; Besitzer anderer Auto-Fabrikate müssen auf einem entfernteren Gelände parken.

Anlässlich der vorgestern erfolgten Absetzung der Sendung

Hallo, Nachbarn!

durch die Intendanz des NDR Hamburg

wasche ich
meinen nun (durch Zensur)
uninteressant gewordenen

Fernseher

gegen einen Maulkorb
und einen Band der Adenauer-Memorien

Dieter Kittner, über Kabarett „Die Leid-Artikler“
3 Hannover • Bödekerstraße 28 • Telefon 28732

Aus der „Hannoverschen Presse“.

Wer bietet für F.S.-Gerät mit Automatenzensur- und beschnittene Kopie der „Hallo Nachbarn“-Aufzeichnung v. 29. Dez. 71
Telefon 49 55 40

Aus dem „Hamburger Abendblatt“.

Das „Amtsblatt des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen“ zur „Pflege der deutschen Sprache“: „Sprachbewußte Postbenutzer klagen darüber, daß sich in Aufschriften, Schreiben, Formblättern, Zeitungsanzeigen und so weiter der Deutschen Bundespost vermeidbare Fremdwörter finden, so würde leider oft statt des Fachausdrucks ‚Fernsprecher‘ das Fremdwort ‚Telephon‘ (Telefon) benutzt. Ein Beispiel: Auf die vom Teilnehmer für das amtliche Fernsprechbuch gewünschte Eintragung ‚Telefonseelsorge‘ haben die Dienststellen der Deutschen Bundespost zwar keinen Einfluß, in den amtlichen Verzeichnissen der Fernsprechnetze darf aber das Wort nicht vorkommen; es ist zu ersetzen durch ‚Fernsprechseelsorge‘.“

Zu verkaufen:

Kleineres Rathaus

mit Garage in sonniger, ruhiger Lage.

Angeboten steht entgegen dñ

Gemeindeverwaltung 7881 Hartschwand üb. Säckingen

Aus der „Stuttgarter Zeitung“.

Wegen des Mangels an Packpapier kaufte die polnische Schwerindustrie — nach einem Bericht des Warschauer Wochenblatts „Polityka“ — 1965 eineinhalb Millionen Rollen Toilettenpapier auf, um für den Export bestimmte Maschinenteile einwickeln zu können.

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2 Hamburg 1, Pressehaus, Telefon 33 95 91, Fernschreiber 02/161 318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postscheckkonto: Hamburg 7137

HERAUSGEBER
Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION
Claus Jacobi, Johannes K. Engel

STELLVERTRETER
Conrad Ahlers, Leo Brawand, Walter Busse
Hans Dieter Joene, Georg Wolff

REDAKTION
Rudolf Austenfeld, Horst Bausch, Rolf Becker, Kurt Blauhorn, Carl-Gideon von Claer, Manfred Eichhöfer, Rudolf Glismann, Walter Gloede, Dieter P. Grimm, Werner Harenberg, Manfred W. Hentschel, Heinz Höhne, Dr. Alexander von Hoffmann, Axel Jeschke, Josef A. Klessinger, Siegfried Kogelfranz, Manfred Köhnke, Klaus Kröger, Karl-Heinz Krüger, Albrecht Kunkel, Dietrich Lachmund, Alexander E. Lang, Helmut Maier, Dr. Wolfgang Matanowski, Johannes Mathiesen, Ingeborg Molle, Rolf S. Müller, Jürgen Petermann, Dr. Karl Poerschke, Jürgen Pötschke, Dr. Heinz Pohle, Wolfgang Polzin, Klaus Recht, Hermann Renner, Dr. Rudolf Ringguth, Dr. Fritz Rumler, Felix Schmidt, Hans-Joachim Schmoll, Hans Joachim Schöps, Hans Schwenk, Wolfgang Söfner, Helmut Sorge, Karlheinz Vater, Dieter Wagner, Hermann Zolling

BILD UND GRAPHIK
Eberhard Wachsmuth

SPIEGEL-PHOTOS • SCHAUBILDER
Max Ehlert • Jürgen Wulf

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND
Berlin: Heinz Tiede, Berlin 30, Europa-Center, 6. Stock, Tel. 13 13 7079, FS 01/84704 • Bonn: Erich Böhme, Helmut Gassmann, Ernst Goyke, Erich Naumann, Hans Schmelz, Hans-Roderich Schneider, Hans Gerhard Stephani, Dahlmannstraße 20, Tel. 2 40 31, FS 08/86630 • Düsseldorf: Ferdinand Simoneit, Gerd Brüggemann, Günter Rau, Heinz Verfürth, Kreuzstraße 20/22, Tel. 36 30 66/67/68, FS 08/587118 • Frankfurt a. M.: Hans Hermann Mans, Dr. Gisela Oehlert, Horst Stübling, Peter Thelen, Jahnstraße 45, Tel. 55 94 17, FS 04/13009 • Hannover: Wolfgang Becker, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 69 39 • Kiel: Rudolf Asmus, Wall 46, City-Haus, Tel. 5 12 66/67 • München: Otto von Loewenstern, Sophie von Behr, Schwantalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24, FS 05/22501 • Stuttgart: Alexander Veil, Eugenstraße 9, Tel. 24 22 18, FS 07/22673

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND
New York: Kurt J. Bachrach-Baker, N. Y. 10016, 315 Lexington Avenue, Tel. Murray Hill 9-7400 • London: Dr. H. G. Alexander, W 14, 56 North End House, Tel. EMPress 0293 • Paris: Dr. Dieter Wild, 17, Avenue Malignon, Tel. Alma 1211, FS 27079 • Moskau: Igor Witsinos, Hotel Ukraina (Zimmer 2243), Tel. G 32 1 71 • Rom: Dr. Günther Zacharias, Via Riccardo Zandonai 9/11, Tel. 32 02 11 • Wien: Dr. Inge Cyrus, Teleykagasse 13 (XIX), Tel. 36 15 92 • Brüssel: Helmut J. Weiland, 61, Avenue de Tervuren, Tel. 33 13 71, FS 222207 • Zürich: Ludwig A. Minelli, 8024 Zürich, Tel. 74 26 66, FS 54324 • Jerusalem: Rolf W. Schloß, P. O. B. 7118, Tel. Nathania 3670

DOKUMENTATION
Jürgen Bergeder, Ingrid Braun, Lisa Busch, Armin Dirks, Wolfgang Fischer, Wolfgang Geywitz, Dr. Georg Gross, Iris Hamel, German Hausknecht, Hartmut Heidler, Hans-Joachim Heinze, Heide Hensel, Jürgen Holm, Heinz Klatte, Willi Krause, Leonore Lohse, Günther von Maydell, Rainer Mehl, Ottomar Nitzsche, Karl-Heinz Schaper, Carl-Heinz Schlüter, Walther von Schultzendorff, Werner Siegert, Robert Spiering, Horst Wachholz, Dieter Wessendorff, Alfred Wüste

SPIEGEL-VERLAG RUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO.

VERLAGSDIREKTOR
Hans Detlev Becker

Verlagsgeschäftsstellen: Berlin 30, Schöneberger Ufer 59, Tel. 13 14 81, FS 01/83867 • Düsseldorf, Immermannstraße 15, Tel. 36 05 53, FS 08/582737 • Frankfurt a. M., Friedrichstraße 59, Tel. 72 04 36, FS 04/11252 • Hannover, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 78 35/36, FS 09/22319 • München 8, Maria-Theresia-Straße 11, Tel. 44 44 56, FS 05/24601 • Stuttgart S, Alexanderstraße 63, Tel. 24 67 56, FS 07/22216

RÜCKSPIEGEL

ZITATE

Der Prager Schriftsteller Norbert Fryd in seinem von der „Süddeutschen Zeitung“ veröffentlichten „Westdeutschen Tagebuch“:

Ich kaufte mir die Nummer vom 27. Oktober des einflußreichen Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL. Er brachte ein polemisches Interview mit (dem Präsidenten des Bundes der Vertriebenen) Jaksch (über die Denkschrift der EKD). Der Fragesteller formulierte seine Fragen so, daß sich der unbelehrbare Greis selbst demaskierte: Wir brauchen unser Denken nicht zu ändern... Solange die Jaksche hineinreden, wird unser freundschaftlich eingeleiteter Dialog nicht leicht sein.

Die „Frankfurter Allgemeine“ über eine von der Frankfurter CDU veranstaltete Diskussion des im Oktober vom hessischen Staatsgerichtshof gesprochenen Urteils, wonach Schulklassen nicht gemeinsam beten dürfen, wenn ein Elternpaar dagegen ist:

(Ein) Studienrat berichtete, daß in den Primern der Gymnasien nur jeder vierte Schüler in einer der christlichen Konfessionen engagiert sei. Der Rest hänge der Humanistischen Union an, den Gewerkschaften oder dem SPIEGEL, dem „wichtigsten Schulbuch“, das an einem Wochenende zerschlage, was die Lehrerschaft von Montag bis Samstag mühsam aufgebaut habe.

Die Münchner „Sport-Illustrierte“ in einem fiktiven Filser-Brief über Münchens Olympia-Werbung:

Indem das Minken eine Kuntzschadt i.t und eine hoimliche hauptschadt wie der SPÜGEL das mischtblatt geschrüben hat, aber noch keine schport-schadt nicht, haben wir im Pallament beschlossen, das jetzt die ohlympischen Spüle zu uns kommen... Der Minischterpresidänt Goppel had auch gesagt, dahs wir in den sauren Hapfel beußen miesen, aber weuß er auch nichd, ops richtig war, und wartet er schon auf den näkschten SPÜGEL das Mischtblatt, ops richtig war.

Der SPIEGEL berichtete...

... in Nr. 5/1965 INDUSTRIE — ARAL über einen Liefervertrag des amerikanischen Trusts Socony Mobil Oil mit der Gelsenkirchener Bergwerks-AG (GBAG) in Essen, wonach die GBAG ihr Öl bis zu 15 Mark je Tonne über dem Weltmarktpreis einkaufen und dabei jährlich etwa 60 Millionen Mark zusetzen müßte. Auf der Hauptversammlung des Unternehmens bestritt Generaldirektor Hans Dütting die Zahlen.

△ Der Darmstädter Aktionär Erich Nold erstattete jetzt wegen unrichtiger Auskunft bei der Essener Staatsanwaltschaft Anzeige gegen den Vorstand des GBAG-Konzerns. Das Landgericht Essen leitete ein Ermittlungsverfahren ein.